

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 69 (2017)

Artikel: Gift und Strick und noch viel mehr : Spinnen
Autor: Walter, Jakob
Kapitel: 9: Hat es im Herbst mehr Spinnen?
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-880916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9 Hat es im Herbst mehr Spinnen?

«So viele Spinnen gab es noch nie», bekomme ich beinahe jährlich zu hören von Leuten, denen meine Liebhaberei bekannt ist. Ich weiss dann, dass der Spätsommer angebrochen ist.

Der Eindruck lässt sich erklären: Spinnennetze fallen eher auf als Spinnen (oft, wenn wir sie beim morgendlichen Waldspaziergang oder im Estrich im Gesicht spüren), und grosse Spinnen bauen eben grosse Netze. Es versteht sich, dass solche Begegnungen im Spätsommer am häufigsten sind, wenn man sich den Lebenszyklus der meisten Radnetzspinnen vor Augen führt: Im Frühling schlüpfen die Jungen zu Hunderten, verbreiten sich und bauen – wenn sie überhaupt einen geeigneten Ort erreichen – ihre winzigen Netze, vielleicht so gross wie ein Fünfliber. Weder diese Netze noch die millimetergrossen Spinnen fallen uns auf. Im Laufe des Sommers nimmt ihre Anzahl zwar gewaltig ab (aus dem Kokon einer Kreuzspinne schlüpfen mehrere hundert Spinnen, von denen durchschnittlich zwei – ein Männchen und ein Weibchen – selber zur Fortpflanzung kommen; das ist die Voraussetzung, dass eine Art überlebt), aber die Spinnen wachsen, und ihre Netze erreichen je nach Art Durchmesser von mehr als einem halben Meter.

Also: Nicht die Anzahl, sondern die Grösse der Spinnen und ihrer Netze wachsen im Laufe des Sommers. Und wenn die Erinnerung an den letzten Spätsommer schon etwas verblasst ist, kann man erneut zum Eindruck kommen, so viele Spinnen hätte es noch nie gegeben.



Herbst. Viele Spinnen sind erwachsen und bauen grosse Netze. Im Frühling gibt es zwar mehr Spinnen, aber ihre winzigen Netze fallen nicht auf.

FOTO: P. MÜLLER